



Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
Société Suisse de Musicologie  
Società Svizzera di Musicologia

[www.smg-ssm.ch](http://www.smg-ssm.ch)

Bern, den 14. Dezember 2016

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG/SSM)  
Jahresbericht 2016

## Wissenschaftliche Tätigkeit

### Tagungen

18.-20. Februar 2016, Zürich

Populäre Musik und Identitätspolitiken: Radio machen, überliefern und rezipieren

12. Mai 2016, Basel

Studientag „Ina Lohri m Kontext“

17. Juni 2016, Lausanne

Journée d'étude : Musique en Suisse, sous le regards des sciences sociales

13.-16. Juni 2016, Bern

Gender-Performance-Activism: Transcultural conversations

1.-3. September 2016, Luzern

Stimmungen und Vielstimmigkeit der Aufklärung

23. September 2016, Fribourg

Mythologies romandes: Gustave Doret et la musique nationale

30. September – 1. Oktober 2016, Basel

Concepts of Improvisation Between the Two World War

23. November 2016, Basel

Studientag an der Schola Cantorum: Die Viola Bastarda

### Vorträge

In den sieben Sektionen wurde ein reiches Programm an Vorträgen angeboten. Eine komplette Liste der Vorträge ist den Web-Seiten der verschiedenen Sektionen einsehbar (<http://www.smg-ssm.ch/smg/Sektionen.html>) sowie im Veranstaltungsarchiv (<http://www.smg-ssm.ch/smg/Veranstaltungen/Archiv-2008-2015.html>). Die Themen waren sowohl in der Musikgeschichte als auch bezüglich der musikalischen Stilrichtung und der Methodik weit gestreut und zogen zahlreiche Interessenten an.

### Publikationen

Schweizer Jahrbuch für Musikforschung Bd. 33 (2016)



Es ist 2016 gelungen ein Vertrag für die Digitalisierung und Retrodigitalisierung des Jahrbuches und der Publikationsserie gemeinsam mit der Nationalbibliothek und dem Verlag Peter Lang zu vereinbaren. Die laufenden Nummern werden laufend, die Retrodigitalisierung 2018 online in die Plattform e-periodica integriert, die Monographien der Reihe in e-helvetica.

### Internationale Beziehungen

RISM (Répertoire International des Sources Musicales) und RILM (Répertoire International de la Litterature Musicale), letzteres Projekt wurde von Benedict Zemp betreut

Das RISM Schweiz, das massgeblich vom SNF unterstützt wird, ist inzwischen auf sieben Mitarbeiter angewachsen. Unter der Co-Leitung von Cédric Güggi und Laurent Pugin und dem Vorstand von Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen hat sich die Schweizer Arbeitsstelle international zum Vorbild anderer Nationalen Geschäftsstellen des RISM entwickelt. Diese Tatsache äusserst sich nicht zuletzt darin, dass die von der Arbeitsstelle entwickelte Software in der RISM Zentralredaktion in Frankfurt am Main eingesetzt wird.

RILM Schweiz stellt regelmässig die Bibliographie der musikwissenschaftlichen Literatur, die in der Schweiz erscheint für die Forschungsgemeinschaft zusammen und durch die Publikation in der Datenbank der New Yorker Zentralredaktion auch international zur Verfügung.

### Musiklexikon der Schweiz

Die Vorbereitungsarbeiten am Musiklexikon der Schweiz (MLS) wurden fortgesetzt. Ein Auftrag von Seiten des Schweizer Musikrates (SMR) liegt vor, und die Steuerungsgruppe des Projektes wurde von den Vorständen von SMG und SMR offiziell eingesetzt. Diese besteht aus diesen Mitgliedern:

Prof. Dr. Cristina Urchueguía (Präsidentin der Steuerungsgruppe)  
Dr. Irène Minder-Jeanneret (Vizepräsidentin)  
Dr. Dr. h.c. Marco Jorio  
Stefano Kunz (SMR)  
Dr. Henry Hope  
Prof. Dr. Dr. H.c. Stefanie Stadler  
Prof. Dr. Luca Zoppelli  
Pio Pellizari

Die Arbeit an der Retrodigitalisierung des bereits vorhandenen musiklexikographischen Materials wurde mit Eigenmitteln des Institutes für Musikwissenschaft begonnen. Das Bundesamt für Kultur hat sein Interesse an dem Projekt gezeigt und um einen entsprechenden Antrag für die Finanzierung dieser ersten Pilotphase gebeten. Der

Antrag mit dem Projekttitel Wiki-Musik der Schweiz wurde fristgerecht von dem SMR eingereicht, ein Entscheid wird vor Ende des Jahres erwartet.

## Öffentlichkeit

Die SMG Sektionen kooperieren regelmässig mit Akteuren des Konzert- und Opernlebens und vermitteln in Konzerteinführungen, Gesprächskonzerten und Programmtexten wissenschaftliche Erkenntnisse an die Öffentlichkeit. Immer beliebter sind die von der Sektion Zürich-St. Gallen angebotenen Orgelspaziergänge oder die Veranstaltung Weihnachten im Kloster St. Gallen.

Ein Highlight dieses Jahres war die im Rahmen des Themenschwerpunktes „Migration“ der SAGW Reihe La Suisse existe / la Suisse n'existe pas gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Religionswissenschaft durchgeführte Veranstaltung Erinnerung an die Neue Heimat? Religiöse Musik bei Migrantengemeinschaften in der Schweiz. Die vielgestaltige Veranstaltung bot die Gelegenheit für den interkulturellen Austausch zwischen Schweizer und nicht Schweizer Teilnehmer, aber auch zwischen Mitgliedern verschiedener Migrantengruppen. Die musikalischen Beiträge der verschiedenen Religionsgemeinschaften gaben über die ethnischen und religiösen Grenzen hinweg einen Einblick in die Vielfalt der musikalischen Praktiken, die heute in der Schweiz im religiösen Kontext gepflegt werden.

Besondere Erwähnung verdient zudem das Gesprächskonzert bei der Uraufführung von Klaus Ospalds Werk a sei für 6 Klarinetten unter Beteiligung des Komponisten in Zürich am 26. Februar.

Auf ihrer Verbandsseite in der Schweizer Musikzeitung (SMZ) stellt die SMG Musikinteressierten jeden Monat aktuelle Themen (Projekte, Tagungen, Publikationen usw.) vor und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Wissenschaftsvermittlung. Auf dieser Seite finden sich zudem die Hinweise auf alle Veranstaltungen der einzelnen SMG-Sektionen.

Die von der SAGW geführte Webpage Sciences-arts wird systematisch mit den Inhalten der SMG bestückt.

Am 27.10.2016 wurde unter grossem Anteil der Öffentlichkeit in Bern der Handschin-Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs an die in an der Universität Fribourg promovierte Frau Dr. Angela Fiore verliehen. Mit dem mit 10.000 CHF dotierten Preis wurde ihre Dissertation mit dem Titel: Musica nelle istituzioni religiose femminili a Napoli 1650-1750 gewürdigt.

Bern, den 14. Dezember 2016

Prof. Dr. Cristina Urchueguía

